

Fachstelle Rindvieh: Die stressfreie Abkalbelinie

Bauen für die Kuh (Teil 3/3)

Unter «stressfreier Abkalbelinie» versteht man einen Tiefstrobereich für «Tiere mit erhöhtem Betreuungsbedarf» in unmittelbarer Nähe zur Hauptherde. In diesem Wellness-Bereich fühlen sich die Kühe bei maximaler Betreuung wohl, erholen sich ohne Stress schneller und sind schon nach kurzer Zeit wieder voll leistungsfähig.

Text und Bild: Christian Manser, LZSG



Auf diesem holländischen Grossbetrieb mit insgesamt 250 Kühen stehen immer rund 25 Tiere in der «Wellness-Oase» auf Tiefstroh. Mit wenig Aufwand kann der Landwirt seine «Problemtiere» kontrollieren.

In einem Stallneubau darf ein solcher Bereich nicht fehlen. Auch bei Umbauten kann es sowohl im Anbinde- als auch im Laufstall sinnvoll sein, einen solchen Bereich im Stall, oder wenn nicht anders möglich, in einem Nebengebäude zu integrieren.

Erfahrungen aus Holland

Im Rahmen eines dreitägigen Stallbauseminars in Holland besuchten wir mehrere holländische Tierhalter in ihren neuen Laufställen. Befragt nach ihren ersten Erfahrungen und weiteren Verbesserungsmöglichkeiten, sagten diese zusammengefasst, ohne lange zu überlegen: «Ich hätte die Fläche für die stressfreie Abkalbelinie noch grösser machen sollen, denn ich habe immer wieder Kühe, die ich gerne auch noch hierhinstellen würde. Damit hätte ich schon viel früher beginnen sollen. Es funktioniert ausgezeichnet. Die meisten Kühe kalben alleine ab und kommen viel

besser in Schuss. Ich habe in dieser Zeit viel weniger kranke Kühe. Durch eine gute Haltung kann einigen Krankheiten vorgebeugt werden. Die Kühe liegen gerne und wiederkauen. Die Pansen sind innert einiger Tage nach dem Abkalben wieder ganz voll. Ich kann die stressfreie Abkalbelinie auf einem separaten Tiefstrobereich meinen Berufskollegen in der Schweiz empfehlen. Gesunde Kühe sorgen dafür, dass ich mehr Spass an der täglichen Arbeit habe.» Diese Aussagen zeigen den Wert der bei uns noch weitgehend unbekanntem Tiefstrobereiche für Problemkühe eindrücklich.

In jedem Bestand

In jeder Herde laufen problemlose Kühe mit, die man fast nur bei deren Besamung und Abkalbung wahrnimmt. Kranke Tiere hinge-

gen belasten seelisch, körperlich und finanziell. Umso wichtiger ist es, diese Tiere möglichst einfach beobachten und betreuen zu können. Die Kühe sollen sich dabei maximal schnell erholen, sodass sie baldmöglichst wieder in der «gesunden Gruppe» mitlaufen können.

Rund zehn Prozent aller Tiere in einem Betrieb stecken im Schnitt in einer von der Betreuung her

«Kranke Tiere belasten mich seelisch, körperlich und finanziell.»

anspruchsvolleren Phase. Kranke sowie schwache Tiere (frisch abgekalbte, Erstmelkkühe oder ältere Kühe), aber auch Kühe, die zwei Wochen vor dem Abkalben



Die Fütterung für alle Tiere an derselben Futterachse ist einfacher, und dank Sicht- und Sozialkontakt zum Rest der Herde werden schwache Tiere nicht zusätzlich gestresst.

stehen, müssen mit geringem Aufwand optimal beobachtet und versorgt werden können.

Optimale Betreuung wichtig

In der Phase, in der die Kuh schon stark gefordert wird (Abkalbung, Eingliederung in neue Herde, Stoffwechselstörung, weniger beweglich), ist es wichtig, ihr das Leben nicht noch zusätzlich zu erschweren. Die Futter- und Wasseraufnahme ist aufgrund der Umstände bereits eingeschränkt. Es muss also genau jetzt alles daran gesetzt werden, dass der Verzehr nicht noch zusätzlich abnimmt. Das kann mit einer optimalen Betreuung in angenehmer Umgebung sichergestellt werden. Jeder Halter von Milchvieh weiss, dass das Rind ein Herdentier ist. Daher ist es in einer Stressphase so ziemlich das Ungeschickteste, die Kuh aus der gewohnten Umgebung zu nehmen und sie aus ihrer Herde zu entfernen. Zumindest ein Sichtkontakt

muss immer gewährleistet sein. Auch ein Wechsel der Futterration sollte unterlassen werden. Hand aufs Herz: Was soll eine ältere Kuh davon halten, wenn sie irgendwann allein im leeren alten Anbindestall auf einem «Läger» steht. Sie wird unruhig, unzufrieden, eingeschüchtert, lustlos, aber sicher nicht schnell genug wieder fit für ihren Job. Dabei ist genau auch jede zusätzliche Laktation dieser Kuh betriebswirtschaftlich interessant.

Einfach gut gelöst

Der Erfolg der stressfreien Abkalbelinie liegt in ein paar einfachen, aber wesentlichen Dingen. Die Kühe haben jederzeit eine weiche Liegefläche und ausreichend Platz, um zu fressen. Sie können sich immer frei bewegen und ohne Einschränkungen ablegen und aufstehen. Sie haben keinen Stress durch das Verstellen, weil sie ums Abkalben im selben Bereich bleiben und dasselbe Rau-

futter an der gleichen Futterachse fressen wie alle anderen Tiere. Sie haben immer Kontakt, in jedem Fall Sichtkontakt mit dem übrigen Tierbestand. In dieser Hochrisikoperiode der Kuh habe ich als Tierhalter auf diese Weise alles einfacher unter Kontrolle. Ganz nach dem Motto: Mach das Leben für die Kuh und für dich so einfach wie möglich.

Stressfreie Abkalbelinie

Die Kühe und Rinder werden 10 bis 20 Tage vor dem Abkalben in den separaten Tiefstrobereich verstellt. Hier können sich die Tiere an die neue Umgebung und Situation gewöhnen. Sie kalben dann im Allgemeinen alleine, ruhig in der Gruppe oder eventuell auch in einem individuellen Abkalbbereich, der mit zwei bis

Von Holländern lernen

Im Rahmen eines dreitägigen Stallbauseminars in Holland mit professioneller Begleitung vor Ort haben sich vier Landwirte mit konkreten Bauvorhaben intensiv mit ihren Projekten befasst. Diese drei Tage waren für alle Beteiligten äusserst lehrreich. Während wir Schweizer heute meistens vom Anbindestall in den ersten Laufstall ziehen, wachsen die Holländer jetzt bereits in ihren zweiten Laufstall hinein. Die in Holland gemachten Erfahrungen der vergangenen dreissig Jahre im Laufstall gilt es von den Berufskollegen aufzunehmen und an die schweizerischen Verhältnisse anzupassen.

drei Abtrennungsgattern gemacht werden kann, ab Direkt nach dem Abkalben werden sie vor Ort, via Melkeimer und Vakuumleitung, gemolken. Nach dem Melken gehen sie durch eine Absperrung auf die andere Seite des Strohbereichs zu den anderen frisch abgekalbten oder geschwächten Kühen. Hier bleiben sie, abhängig davon, wie fit sie sind, zwischen 10 bis 20 Tagen in einer kleinen Gruppe. Diese Kühe gehen vor der Herde durch den Melkstand. Die Gruppengröße ist vielfach die Hälfte bis maximal einmal die Melkstandgröße; bei einem 2-mal 4-er-Melkstand also vier bis acht Kühe. Dieser se-



Viel Raum für jede Kuh: Die Durchlüftung des Liegebereichs sollte aber nicht durch hohe Betonwände eingeschränkt werden.

«Das Rind ist ein Herdentier.»

parate Strohbereich ist auch der ideale Platz für einzelne kränkelnde Kühe, um wieder zu genesen. Auch bei Anbinde- und Roboterställen ist diese Linie umsetzbar und als perfekte Lösung anerkannt.

VIC-Bereich

Die wichtigsten Kühe im Bestand sind jene, die mit wenig Zusatzaufwand und Kosten noch länger in der Herde mitgeführt werden können. Kein Betriebsleiter kann es sich leisten, Tiere wegen mangelhafter Betreuung zu verlieren. Gerade wenn ich eine solche Kuh dank guter Betreuung noch eine Laktation länger melken kann, darf die Frage nach den Strohkosten nicht im Vordergrund stehen. Frisch abgekalbte Kühe auf Stroh

brauchen minimal 8 bis 12 m² Strohoberfläche pro Kuh. Wenn die Kühe auf Spaltenböden fressen und trinken können, gelangen aber schnell einmal 40 Prozent weniger Urin und Kot in das Stroh. Mit rund zehn Kilo Stroh pro Kuh und Tag kann der Strohbereich sauber und trocken gehalten werden. Wenn ich pro 1 m² letztlich mit rund 800 Kilo Milch rechne und 1 bis 1,5 Kilo Stroh pro m² einsetze, rechnet sich die Sache leichter. Eine ausreichende Durchlüftung, erleichtert durch flexible Seitenwände oder aufziehbare Windbrechnetze, ist auch in diesem Bereich anzustreben. Das Stroh trocknet zusätzlich ab. Man spart Stroh und vermindert gleichzeitig das Mastitisrisiko. Weiter ist es wichtig, dass das Futter für diese Gruppe etwas näher vor den Kühen liegt. Es muss häufiger angeschoben werden, sodass die Tiere so schnell wie möglich eine gute Trockensubstanzaufnahme auf-

weisen. Der Übergang vom Spaltenboden beim Fressbereich zum Tiefstrohbereich kann mit einem 30 Zentimeter hohen Brett oder

Erfahrungsaustausch

Wissen Sie, welcher Tierhalter sich aktuell mit einem Stallbau befasst? Wäre es für Sie nicht lohnend, zusammen mit weiteren Praktikern ihre Umbauideen zu diskutieren? Wer, wenn nicht Sie, weiss besser Bescheid, wie eine Kuh optimal beherbergt werden soll? Sind auch Sie an einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu Stallbaufragen interessiert? Landwirte, die sich heute oder in nächster Zeit mit Baufragen im Bereich Milchvieh auseinandersetzen, können sich unverbindlich beim Landwirtschaftlichen Zentrum SG in Flawil (Telefon 071 394 53 20) melden.